

A photograph of a church tower at dusk. The tower is white with two large clock faces on the upper level. A digital projection of text is visible on the tower's facade. The text reads "07 JAHRE 10 59 36". The background is a dark blue sky.

07 JAHRE 10 59 36

MENETEKEL

gezählt, gewogen, zerteilt

Bewegtbild-Projektion an den Turm von St. Nikolaus in Rosenheim während der Fastenzeit vom 01.03. bis 29.03.2020 von Bastian Trieb

Veranstalter: Pfarrgemeinde St. Nikolaus in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kunstpastoral der Erzdiözese München und Freising

01.03.2020 - 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst
Eröffnung der Fastenzeit mit Projektvorstellung

13.03.2020 - 17.00 Uhr Kreuzwegandacht

29.03.2020 - 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst
Besonderer Gottesdienst zum Thema „Gib Frieden“

Bewegtbild-Projektion an den Turm von St. Nikolaus in Rosenheim während der Fastenzeit vom 01.03. bis 29.03.2020 von Bastian Trieb. Veranstalter ist die Pfarrgemeinde St. Nikolaus in Kooperation mit dem Fachbereich Kunstpastoral der Erzdiözese München - Freising.

Ein Menetekel ist ein Warnzeichen. In der biblischen Geschichte vom Festmahl des Königs Belsazar erscheinen geheimnisvolle Zeichen an der Wand, die zunächst niemand versteht - während man ein rauschendes Fest feiert und aus gestohlenen Bechern aus dem Jerusalemer Tempel trinkt. Erst der Prophet Daniel kann die Schriftzeichen deuten, die das Ende der Herrschaft voraussagen: „Mene tekel u-pharsin - Er (Gott) hat (dein Reich) gezählt, gewogen, zerteilt“ (Dan. 5)

Im Dezember 2015 sind 197 Staaten in Paris die völkerrechtlich bindende Verpflichtung eingegangen, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf "deutlich unter" zwei Grad Celsius zu begrenzen. Es wird stark befürchtet, dass eine Erwärmung über 1,5 Grad zu unumkehrbaren Kippmomenten in verschiedenen Teilsystemen unseres globalen Ökosystems führen wird, die die negativen Veränderungen insgesamt dramatisch weiter beschleunigen werden. Gestützt auf Zahlen des Weltklimarates wurde ermittelt, dass weltweit nicht mehr als weitere ca. 330 Gigatonnen CO₂ ausgestoßen werden dürfen (Stand Februar 2020). Am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung hat man dieses Kontingent in Zeit umgerechnet:

Wenn wir unser Verhalten nicht ändern, also weiterhin so viel CO₂ ausstoßen wie in den letzten Jahren, dann bleiben uns weniger als acht Jahre bis diese Restmenge ausgeschöpft ist.¹

Der laufende Ausstoß müsste also sofort dramatisch verlangsamt werden, um mehr Zeit zu gewinnen - neueste Zahlen zeigen hingegen, dass die Emissionen weltweit ansteigen. Es gilt, die Zeichen der Zeit zu erkennen, entschlossen zu handeln und voller Hoffnung zu bleiben.

Seit Beginn der Neuzeit waren Uhrwerke auf hohen Türmen, insbesondere den Kirchtürmen, der zentrale und maßgebliche Zeitanzeiger für die Bürger einer Stadt.

Die Erfindung der Zeitmessung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Moderne und für unsere Art zu leben und zu wirtschaften.

Gefordert ist nichts Geringeres als ein umfassender Kulturwandel, eine grundlegende Änderung der heute vorherrschenden Art und Weise, wie produziert und konsumiert wird. (...) schreibt der Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München und Freising unter Bezug auf Papst Franziskus.

Die Zeit rinnt dahin, aber noch haben wir die Kraft und die Chance, das Ruder herumzureißen. Die politisch Verantwortlichen sind gefordert, wirksame gesetzliche Regelungen, spürbare Verpflichtungen und ordnungspolitische Maßnahmen in die Wege zu leiten. Ehrgeizige Klimaziele sind ein Gebot der Gerechtigkeit und die Grundlage für die Bewahrung der Schöpfung. Den Einsatz für Klimagerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung auf später zu verschieben, geht nicht mehr. Papst Franziskus schreibt in Laudato si': „Die Menschheit besitzt noch die Fähigkeit zusammenzuarbeiten, um unser gemeinsames Haus aufzubauen“ (LS 13). An diese Fähigkeit glauben wir.²

Bastian Trieb
Bewegtbildkunst

Dr. Ulrich Schäfert
Kunstpastoral EOM

Andreas M. Zach
Pfarrer St. Nikolaus

¹ siehe: <https://www.mcc-berlin.net/forschung/co2-budget.html>

² siehe: <https://www.erzbistum-muenchen.de/cms-media/media-47863120.pdf>

Die Installation ist mit den zuständigen Fachbehörden der Stadt Rosenheim abgesprochen und genehmigt.

Der Stromverbrauch des Bildprojektors entspricht während der Laufzeit in etwa dem eines 500 Watt Halogen Baustrahlers - die Lichtemission ist jedoch im Vergleich geringer und endet aus Gründen des Emissionschutzes um 23:00 Uhr. Der rechnerische Gesamt-Stromverbrauch wird CO₂-kompensiert über atmosfair gGmbH.

Ansprechpartner: Pfarrbüro St. Nikolaus oder via menetekel@bastiantrieb.de